Preis 25 Gr oder 1 Kč

Porto pauschaliert.

TESCHNER ZEITUNG

Unparteiisches Organ

Erscheint jeden Sonntag

Insertionspreis: Pro mm. Zeile Zł. 0·40 oder Kč. 1·50

Herausgeber u. verantwortl. Redakteur Jakob Reichmann
Redaktion und Administration: Cieszyn, Sejmowa 8.
Vertretung für Čech. Teschen: Spezialbüro „Union", Breite Gasse 3. Tel. 103

Pränumerationspreis: Monatlich 1·23 Zł. oder 5 Kč

Jahrgang 1931 | Sonntag, den 10 Mai | Nr. 19.

Lokales

CIESZYN. **(Gemeindeausschußsitzung.)** Im Laufe der nächsten Woche dürfte eine Plenarsitzung der Gemeindevertretung stattfinden.

— **(Todesfälle.)** Am Sontag den 2. d. M. ist in Cieszyn Fräulein Marie Socha, Schwester des Herrn Dr Socha, im 25. Lebensjahre gestorben. Das Begräbnis der so früh Verblichenen fand am 4. d. Mt. unter zahlreicher Beteiligung statt. — Am Dienstag ist in Cieszyn Frau Marie Zielecki, Hausbesitzerin, im 85. Lebensjahre gestorben.

— **(Raubmord an einem ehem. Teschner Offizier.)** Der Hauptmann Lopatka, ehemals in Cieszyn stationiert (ein Schwiegersohn des Gemeinderates Herrn Andr. Macura), der gegenwärtig beim 50. Inf.-Reg. in Rowno diente, wurde im Zuge Rowno-Sarny von Räubern überfallen und ermordet, mit ihm der ihn begleitende Sergeant Brojka. Die Täter raubten von den Löhnungsgeldern, die Hauptmann Lopatko und Sergeant Brojka transportierten, 2.500 Zl, dagegen vermochten sie 23.000 Zl. die in einer Aktentasche verwahrt waren, nicht zu finden. Die Leichen warfen die Räuber aus dem Zuge.

— **(Visumfreie Einreise nach Wien)** vom 7. Mai bis 21. Juni gegen Legitimation zum Preise von Zł 6.50, welche im Messebüro „Schlesischer Merkur" in Cieszyn erhältlich ist.

— **(Der hiesige Amateur Photo-Klub)**, welcher ernste Lichtbild-Amateure vereinigt, veranstaltet Sonntag, den 10. Mai d. J. in den Räumen der Drogerie E. Siersch in Cieszyn, Ringplatz, eine Propaganda-Ausstellung, die einem jeden, welcher Interesse für Photographie hat, ohne Einhebung eines Eintrittsgeldes zugänglich sein wird.

— **(Einbruch in die Tempelkanzlei.)** In der Nacht zum Dienstag drang ein unbekannter Täter durch ein Hoffenster in die Tempelkanzlei und entwendete aus der in einem Aktenschranke verwahrten Handkassette und aus der Schreibtischlade circa 62 Zl. Die Versuche des Täters, eine eiserne Kiste zu sprengen, in der sich Matrikenbücher befanden, mißlangen.

— **(Tonfilm im Stadtkino).** Seit Freitag spielt im Stadtkino zu Cieszyn der erste Tonfilm „Die singende Stadt" mit Jan Kiepura und Brigitte Helm. Die Vorführung des ersten Tonfilmes bedeutet für Cieszyn eine wahre Sensation.

— **(Einen großen Rekruten-Exzeß)** gab es Dienstag auf dem Ringplatze in Cieszyn. Drei Wachleute schleppten einen randallierenden Rekruten mit schwerer Mühe nach der Wachstube und mußten sich mit blankem Säbel gegen die nachstürmenden Burschen wehren. Auf der Wachstube ging der Verhaftete durch und warf im Laufe einen Passanten um, der Kopfverletzungen erlitt. Der Bursche wurde später wieder dingfest gemacht.

— **(Ausgestaltung der „Pietät" zu einem erstrangigen Unternehmen.)** Der neue Pächter der Bestattungsanstalt „Pietät", Herr Jakob Was, scheut weder Mühe noch Kosten, um diese Anstalt zu einem den weitgehendsten Anforderungen entsprechenden Unternehmen auszugestalten. Er hat den Bestand der Ausstattung durch prächtige Stücke ergänzt, sowie ein weiteres reiches Inventar angeschafft, verfügt über eine eigene Sargtischlerei modernster Art, eine eigene Beschläge-Erzeugung und ist daher in der Lage, das Beste und Schönste in Bezug auf Veranstaltung würdiger Bestattungen zu bieten, sowie bezüglich des Preistarifes in jeder Weise entgegenzukommen. Durch die Reorganisierung der „Pietät" gewinnt Teschen ein zweites vornehmes Bestattungsinstitut. Man muß hiebei dem bisherigen Leiter der städt. Bestattungsanstalt Herrn Fritz Gold, der in jahrelanger Tätigkeit trotz des Mangels eines ausreichenden Inventars die Anstalt würdig geführt hat und gewissenhaft und treu sein Amt unter schwierigen Verhältnissen verwaltete, vollste Anerkennung zollen.

— **(Verschärfte Hundekontumaz.)** Das Starostwo hat die strenge Kontumaz (Maulkorb und Leine) verfügt.

— **(Aus dem jüdischen Kultus- und Vereinsleben.)** (Oneg Schabbath.) Über Anregung des Herrn Rabbiner Dr. Eisenstein wird an jedem Samstag nachmittag im Saale der jüdischen Kultusgemeinde Cieszyn eine traditionell-gesellschaftliche Sabbat-Zusammenkunft (Oneg Schabbath) stattfinden, bei der diverse Vorträge etz. abgehalten werden. Zu diesen allwöchentlichen Veranstaltungen werden hiemit sämtliche jüdische Bevölkerungskreise höflichst eingeladen. Die erste Zusammenkunft findet am Samstag, den 9. d. um 6 Uhr nachmittags statt: Programm: Einleitungsvortrag des Herrn Rabbiners Dr. Eisenstein.

(Gebetzeiten.) Tägliches Abendgebet ab Sonntag den 10. ds. M. um ½8 Uhr, Morgengebet wie bisher um 7 Uhr.

(„Mischnah"-Kurse.) Herr Rabbiner Dr. Eisenstein wird allwöchentlich am Dienstag halbneun Uhr abends im Saale der hiesigen jüdischen Kultusgemeinde eine Vorlesung aus „Mischnajot" abhalten. Erste Vorlesung: Dienstag, den 12. d. M. Die Registrierung weiterer Reflektanten kann vor Beginn der Vorlesungen beim Herrn Rabbiner Dr. Eisenstein erfolgen.

ČECH.-TESCHEN. **(Neubauten).** Die Pläne für den Bau des čech. Gymnasiums liegen bereits vor. Das Monumental-Gebäude wird an der Friedekerstraße nächst dem Kirchlein der evangel. čechischen Brüderschaft zu stehen kommen. — Die Občanska Založna baut nächst dem Bahnhofe ein 4 stöckiges Bankgebäude. — Nebenan baut Advokat Dr. Parma ein Wohnhaus. — Gegenüber dem Rathaus an der Ecke im Kametz'schen Garten bauen die Herren Kotas und Dibon ein 4 stöckiges Haus. — Die Gemeinde beginnt noch im Mai mit dem Bau der čech. städt. Handelsschule (hinter dem Rathaus, Hoheneggergasse) und dem Zubau zur Deutschen Handelsschule (Hasnergasse).

— **(Gastspiel Louise Kartousch — Herbert Kramer-Königsmark, Tonfilmrummel in Tsch.-Teschen).** Louise Kartousch und Herbert Kramer-Königsmark, zwei Namen, die auch in unserer Stadt besonderen Klang haben, wurden für ein einmaliges Gastspiel am 13. Mai abends 8 Uhr im Turnsaale Bezručgasse von der konz. Theater- und Konzertdirektion Gärtner-Hayart verpflichtet. Die beiden Künstler bringen ein vollkommen appartes und überaus modernes Programm, welches anläßl. ihres gemeinsamen Auftretens in Wien, Berlin, Dresden und Frankfurt Gegenstand eingehendster und begeistertster Kritiken von Publikum und Presse war. Der Kartenvorverkauf zu diesem Sensationsgastspiel bei Herrn Hutterer, Buchhandlung, Sachsenberg.

—:-:—

Was der Kuba Neues erzählt.

Mein Freund Niedopytalski stand morgens auf dem menschenleeren Rynek und wies mit seinem Spazierstöcklein nach der Ecke beim Dom Narodowy. „Panie Dobrodzieju", sagte er, „schauen Sie sich doch einmal den Fremdenverkehrsstrom an, der sich da vom ersten Eisenbahnzug nach der Stadt wälzt! Ein paar Studenten, die zur Schule wollen; ein paar Arbeiter, die zur Werkstatt eilen, zwei von der Kultur beleckte Istebnioki, ein verschlafener Handlungsreisender, eine Gruppe lebhaft gestikulierender Chrzanower Juden, zwei kichernde Kontoristinnen, ...das ist alles. Pardon, fast hätte ich die Frau M. vergessen, die ein wenig übernächtigt von einer Vergnügungsreise aus Bielitz zurückkehrt, wo dermalen ihr Hausfreund stationiert ist. Armer Hausfreund, der nicht einmal in der Ferne vor solchen Überfällen sicher ist! O. und zum Schlusse des sich heranwälzenden Menschenstromes Herr ...k.... eine bekannte Teschner Figur, der viel mit Juden verkehrt, sich dabei jüdische Ausdrucksweise angewöhnt hat und den man vielfach für einen Juden hält. Einmal machte er auf der Rückfahrt von Bielitz die Bekanntschaft eines katholischen Priesters, der in Cieszyn religiöse Vorträge halten wollte. „Das trefft sech glänzend", sagte Herr ...k...., „morgen hab' ich zufällig e freien Abend, nu, werd' ich mer Ihren Vortrag anhören!" Darauf meint der Priester mit feinem Lächeln: „Ich wüßte nicht, welches Interesse mein Vortrag für Andersgläubige haben könnte!" ...„Was haßt andersgläubig", rief darauf Herr ...k.., „was haßt andersgläubig, ich bin doch e Goj!" — Wasserstrahl strich sich belustigt seinen schönen langen braunen Bart und meinte: „E Hetz so etwas. Kommt mer gerad eso vor, wie de Majße mit dem jüdischen Gastwirt aus e Dorf bei Jablunkau, was is am Jomkipur (großen Fasttag) im Teschner Tempel gesessen und weil er is gewesen e Apikojres (Glaubensschwacher), is er gegangen Mittag fressen in e trefene Restauration, bestellt sech im Hinterzimmer e Schweinsbraten mit Kraut (de Gall soll ihm eraus!), bezahlt de Zeche im vorhinein und will sech grad machen über den Braten, geht auf ihn zu e langer Herr mit e gewaltigen Schnauzbart und fahrt ihn an: „Ihr Chaserfresser, Ihr Posche-Ißroel (Abtrünniger), e Charpe und e Büsche (Schand und Spott), daß e Jüd soll an Jomkiper fressen und noch zu alldem Chaser. Habt Ihr ka Mojre (Furcht) vor Gott, Ihr Schajgez (Gassenjunge)!" Jenner Jablunkauer werft vor Schande hin Messer und Gabel und is eweggelaufen dorch de Hintertür. Wo hätt er sech gedacht, daß am Jomkipur werd e Jüd auftauchen in e trefene Restauration und werd ihn angrobsen. Wie er war eweg, setzt sech der lange Herr mit'm Schnauzbart gemütlich zu dem Schweinsbraten und verspeist ihn mit großem Appetit. Er war nämlich e Goj, der gottselige Fleischer Oczko, nor hat er ausgezeichnet jüdisch geredt, so daß ihn e Fremder hätt gehalten for e Jüden. Dabei war er e her-

zensguter Mensch. Wenn er hat gesehen e armen Schlucker, ob Jüd oder Christ, hat er gleich in de Tasche gegriffen.“ — Ich bemerkte: „Also nicht einer von dem Schlage, wie etwa die Damen vom jüdischen Frauenwohltätigkeitsverein, die ihre Ehrenstellen niedergelegt haben, weil ihre Männer bei den Kultuswahlen durchgefallen sind. Ihr Wohltätigkeitssinn ist plötzlich erloschen wie ein Nachtlicht, bei dem das Öl zu Ende gegangen ist.“ — Wasserstrahl strich sich seinen schönen langen braunen Bart und meinte: „Kommt mer gerad eso vor, wie einmal is auch e Roschekohl bei der Wahl dorchgefallen und wie am andern Tag e Schnorrer is gekommen, hat er ihm nix gegeben. Jammert der Schnorrer: Was kann ich denn dafor? Und ich soll deshalb hungern?“ Daraufhin hat der Roschekohl gerührt dem Diener geklingelt und hat gesagt: „Schmeißts ihn eraus, er zerbracht mer das Herz!“

Kuba.

Komunikat.

Ministerstwo Skarbu (Państwowy Urząd Kontroli Ubezpieczeń) podaje do wiadomości, że Akcyjne Towarzystwo Ubezpieczeń od nieszczęśliwych wypadków i skutków odpowiedzialności ustawowej „KOSMOS“ w Wiedniu, Dyrekcja dla Polski w Krakowie, działające na obszarze b. zaboru austrjackiego zrezygnowało z dalszej działalności w Polsce. Osoby, mające do Towarzystwa pretensje z tytułu umowy ubezpieczenia, winny zawiadomić o tem Ministerstwo do 1 lipca 1931 roku.

Drukarnia Pawła Mitręgi w Cieszynie.